



Newsletter der Initiative Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg – 01/2009

Liebe Interessentinnen und Interessenten,
dieser Newsletter informiert Sie über Aktuelles zum Thema Familienbewusste Personalpolitik in Wirtschaft, Presse und Literatur sowie über Neuerungen auf der Internetseite

www.Familienbewusste-Personalpolitik.de.

Inhalt:

1. Rückblick auf Veranstaltungen

2. Neue Informationen auf der Internetseite www.Familienbewusste-Personalpolitik.de

3. Termine und geplante Veranstaltungen

4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft

- Initiativen und Statements
- Informationen über Dienst- und Finanzleistungen für Familien

5. Literaturhinweise / Infothek

- Wissenschaftliche Studien und Umfragen
- Literaturhinweise

1. Rückblick auf Veranstaltungen

16. Februar 2009, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei den Städtischen Werken in Nürnberg

Im Mittelpunkt des ersten Teils der Veranstaltung stand die moderne und flexible familienbewusste Personalpolitik bei den Städtischen Werken Nürnberg. Sie orientiert sich an den Lebensphasen der Mitarbeiter und der StWN-Konzern unterstützt seine Mitarbeiter, indem er die Rahmenbedingungen so gestaltet, dass Beruf und Familie vereinbart werden können. Hierbei werden die Maßnahmen lösungsorientiert und pragmatisch angeboten, um auf die individuelle Lebens- und Bedarfssituation der Mitarbeiter einzugehen.

Der zweite Teil der Veranstaltung diente zur Information, wie ein Gesamtkonzept für eine Work Life Balance-orientierte Unternehmenskultur systematisch aufgebaut werden kann. Nach einem kurzen Impulsvortrag haben sich Unternehmensvertreter in Arbeitsgruppen zu ihren bestehenden Konzepten ausgetauscht sowie aktuelle Fragestellungen zur Umsetzung eines Work Life Balance – Gesamtkonzepts bearbeitet.

5. März 2009, Bündnis für Familie Fürth: Infobörse "Familienfreundlichkeit zahlt sich aus!"

Die Infobörse für Unternehmensvertreter war die erste Veranstaltung ihrer Art in Fürth und auf Anhieb ein großer Erfolg: Mehr als 100 Vertreter kleiner, mittleren und großer Unternehmen sowie von Organisationen, die Dienstleistungen für Familien anbieten, fanden den Weg ins Hotel Pyramide.

Die Teilnehmer informierten sich an Infoständen und durch Vorträge, erarbeiteten in Workshops pfliffige Ideen für eine familienbewusste Personalpolitik oder tauschten sich rund ums Thema "Vereinbarkeit Beruf und Familie" aus. Firmenvertreter von uvex, Siemens, Quelle, Rödl & Partner oder Wachter präsentierten ihre Praxisbeispiele in den Workshops "Flexible Arbeitszeitmodelle", "Kinder- Schul- und Ferienbetreuung", "Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen" und "Beruflicher Wiedereinstieg". Organisationen wie das Jugendamt der Stadt Fürth, die Agentur für Arbeit oder die Netzwerke "Erfolgsfaktor Familie" und "Fürther Bündnis für Familien" steuerten ihr Know-how zum Gelingen bei.

Die Dokumentation und die Präsentationen finden Sie hier:

<http://www.fuerther-buendnis-fuer-familien.de/1205.0.html>

23. März 2009, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei Cortal Consors S.A. in Nürnberg

Die Mitarbeiter von Cortal Consors werden bei der Herausforderung, berufliche Zielsetzungen und Ambitionen mit familiären Wünschen zu vereinbaren, durch zahlreiche familienfreundliche Angebote und die Gestaltung lösungsorientierter und pragmatischer Maßnahmen unterstützt und gefördert.

So wurde den Teilnehmern der Veranstaltung ein kurzer Einblick in die betriebliche Ferien- und Feiertagsbetreuung der Mitarbeiterkinder und die Aktivitäten des im Jahr 2007 gegründeten Cortal Consors Freizeitclubs gegeben.

Im zweiten Teil erhielten die Teilnehmer einen vertieften Einblick in die praktische Durchführung des audit berufundfamilie, unterstützt durch Vertreterinnen der Siemens AG und der WBG Nürnberg Gruppe.

2. Neue Informationen auf der Internetseite www.Familienbewusste-Personalpolitik.de

Auf der Internetseite der Initiative wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die Präsentationen und Teilnehmerlisten der Veranstaltungen eingestellt.

Unter der Rubrik „Dienstleister“ finden Sie insbesondere neue Anbieter für den Bereich „Eldercare“

3. Termine und geplante Veranstaltungen

12. Mai 2009, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei Novartis Pharma

Eine gesonderte Einladung folgt.

Arbeitsgruppe „Betriebliche Kinderbetreuung und Ferienbetreuung“

Das Treffen der Arbeitsgruppe findet am 21. April 2009 bei Cortal Consors statt. Anmeldungen bitte unter ursula.heyduck@cortalconsors.de

Arbeitsgruppe „Eldercare“

Das nächste Treffen findet am 28. April 2009 bei Firma Datev statt. Bei weiteren Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Irma.Paringer@siemens.com

WoMenPower 2009, 24. April 2009

6. Fachkongress im Rahmen der Hannover Messe

Neben dem Schwerpunkt Globalisierung hat der Kongress auch im sechsten Jahr seines Bestehens den gesellschaftspolitischen Wandel im Programm festgeschrieben. Top-Referentinnen und -Referenten liefern Daten und Fakten zum Thema Integration von Arbeitswelt, Beruf und Familie für Frauen und Männer. Die sozialen Umwälzungen werfen viele Fragen auf. Wie nehmen zum Beispiel die Männer die "stille Revolution" wahr? Wie erleben sie die Rückkehr ins Unternehmen nach einer Babypause? Der Kongress spricht Frauen und Männer sowie Unternehmer und Unternehmerinnen und ihre Personalverantwortlichen an.

Der große Erfolg von WoMenPower lässt sich am Besucherinteresse festmachen: Rund 900 Frauen und Männer besuchten im April 2008 den Kongress im Convention Center auf dem hannoverschen Messegelände. Die Resonanz war einhellig: WoMenPower ist ein Pflichttermin! Für Frauen und Männer.

"Karrieren in Zeiten der Globalisierung"- Die WoMenPower 2009 Top-Themen:

- Beratung/ Information für Berufseinsteigerinnen/Ingenieurinnen
- Beruf/ Karriere/ Aufstieg
- Männer/ Väter/ Jungs
- Netzwerken
- Veränderte Rollenbilder in den Medien und in der Werbung
- Führung

Weiterführende Informationen: http://www.hannovermesse.de/womenpower_d

Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ am 6. Mai 2009, 10:00 – 16:00 Uhr im Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin

Vorausschauende Unternehmen engagieren sich auch im Konjunkturabschwung weiterhin für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Denn gerade in schwierigen Zeiten sind Unternehmen auf motivierte und qualifizierte Beschäftigte angewiesen. Und: der demografische Wandel kommt bestimmt – und mit ihm ein spürbar wachsender Bedarf nach Fachkräften, von denen es absehbar kontinuierlich weniger geben wird. Familienbewusste Unternehmen engagieren sich im eigenen Interesse, weil sie damit Beschäftigte binden und attraktiver für qualifizierte Nachwuchskräfte werden. Sie leisten damit zugleich einen Beitrag, um den Fachkräftebedarf und den demografischen Wandel in Deutschland mittelfristig zu entschärfen.

Der Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ zeigt Ideen und Beispiele auf, wie familienbewusste Unternehmensführung praktisch aussehen kann – was Familienfreundlichkeit für Väter heißt, was Vereinbarkeit von Beruf und Pflege bedeutet und wie Unternehmen in der Krise mit dem Thema Familienfreundlichkeit umgehen.

Tagungsprogramm und Anmeldung: <http://www.erfolgsfaktor-familie.de/default.asp?id=441>

4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft

Initiativen und Statements aus Politik und Wirtschaft

Frauen holen auf - Karrierewege von Frauen

Obwohl sie qualifiziert sind, schaffen es nur wenige Frauen nach "ganz oben". Abhilfe könnten nicht nur genügend Kinderbetreuungsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeitmodelle schaffen. Auch eine gezielte Karriereplanung erleichtert weiblichen Nachwuchskräften den Weg an die Spitze.

„Frauen gehen ihre Aufgaben durchweg strukturiert an und arbeiten sehr effizient. Deshalb haben wir mit ihnen uneingeschränkt positive Erfahrungen gemacht.“ Das Lob auf die Frauen stimmt Ulrich Schwanengel, Gründer und Geschäftsführer des IT-Unternehmens Consol Consulting und Solutions GmbH, an. Über seine Firma sagt er: „Wir tun alles, hier ein ausgewogeneres Verhältnis herzustellen und sind stolz auf 21 Prozent Frauenanteil, in der Führungsebene sogar 25 Prozent.“

(...)

Wer als Frau beruflich aufsteigen will, braucht mehr als gut gepolsterte Ellenbogen. „Wir benötigen dringend andere Muster der Arbeitszeit, zum Beispiel Jobsharing-Modelle. Es ist nicht einzusehen, warum Betriebe hier nicht reagieren“, sagt Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB). Die Arbeitsplatzteilung (englisch: job sharing) ist ein Arbeitszeitmodell, welches in der Regel auf Teilzeitarbeit basiert.

Und Susanne Kohaut vom IAB ergänzt: „Die Lebensarbeitszeit muss entzerrt und flexible Lebensentwürfe zugelassen werden.“ Frauen sollten nicht nur dann im Beruf pausieren können, wenn sie ein Kind bekommen haben, sondern auch, um zum Beispiel eine einjährige Weiterbildung zu absolvieren. Der gesamte Artikel ab-internet 12/08:

http://www.abi.de/berufsleben/karriere_und_praxis/karrierewege_von_frauen_frauen_hol04393.htm

Mit einer Reportage über Ingrid Hofmann, Gründerin von Hofmann Personal Leasing Nürnberg

http://www.abi.de/berufsleben/karriere_und_praxis/karrierewege_von_frauen_unternehme04387.htm;jsessionid=8E21A0A7A2ACDB8C3FB6D7EAFEF79208

Gütesiegel für mehr Qualität in der Kindertagespflege

Um die Ausbildung von Tagesmüttern in Deutschland zu vereinheitlichen und einen fachlich anerkannten Mindeststandard zu gewährleisten, wollen Bundesregierung, Bundesländer und die Bundesagentur für Arbeit ein gemeinsames Gütesiegel für die Ausbildungsträger einführen. So soll gewährleistet werden, dass die rund 30.000 Tagesmütter und -väter, die zusätzlich gewonnen werden müssen um in Deutschland eine durchschnittliche Betreuungsquote von 35 Prozent zu erreichen, gut vorbereitet mit ihrer Arbeit beginnen können.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/mag/root-maerz-9.html>

Charité ernennt ersten Väterbeauftragten

Dr. Jakob Hein ist Väterbeauftragter der Charité und damit bundesweit Vorreiter für diese Position. Das hat die Berliner Universitätsklinik beim Neujahrsempfang am 19. Januar bekannt geben. Der Väterbeauftragte ist die Anlaufstelle für alle männlichen Mitarbeiter, die erwägen, zur Betreuung ihres Kindes in Elternzeit zu gehen. Hier können sie sich über rechtliche und vertragliche Rahmenbedingungen informieren, aber vor allem auch Fragen stellen und moralische Unterstützung für die Durchsetzung ihres Vorhabens bekommen. „Ich spreche aus eigener Erfahrung, da ich selbst fünf Monate in Elternzeit war“, erläutert Hein. In seiner neuen Position hofft er, zwischen werdenden Vätern und ihren Vorgesetzten vermitteln und beide von der Wichtigkeit zufriedener Eltern im Beruf überzeugen zu können. Auch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité, Christine Kurmeyer, freut sich über die Ernennung von Dr. Hein: „Das ist für alle Beteiligten ein Gewinn: für die Väter, die Kinder und nicht zuletzt auch für die Frauen.“

Pressemitteilung Charité vom 22.1.2009

http://www.charite.de/charite/presse/pressemitteilungen/artikel/detail/charite_ernennt_ersten_vaeterbeauftragten/

Ursula von der Leyen: "Wir müssen die brancheneigenen Hürden für Wiedereinsteigerinnen beseitigen"

Studie nennt Gründe für Dauer von Erwerbsunterbrechungen

Ob und wie schnell Frauen nach einer Erwerbsunterbrechung in den Job zurückkehren, hängt stark von ihrem zuletzt ausgeübten Beruf ab. Das ist das zentrale Ergebnis einer Untersuchung des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ausschlaggebend für die Dauer der Pause sind danach in erster Linie die Arbeitsbedingungen und Anforderungen des Berufes, aber auch die Möglichkeiten, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Leichter fällt die Rückkehr vor allem den Frauen, die in Jobs arbeiten, in denen sie zeitlich flexibel ihre Arbeit erledigen können.

"Die Untersuchung zeigt: Wollen Frauen nach einer Auszeit zurück in den Job, stehen ihre Chancen, je nach Branche, unterschiedlich gut. Familienfeindliche Rahmenbedingungen wie starre Arbeitsabläufe oder Teilzeitangebote nur für den Vormittag machen es den Frauen zum Beispiel schwer, wieder Fuß im Arbeitsleben zu fassen", sagt Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. "Die meisten Wiedereinsteigerinnen sind gut ausgebildet, leistungsbereit und verfügen über umfangreiche soziale Kompetenzen. Das alles sind Eigenschaften, die viele Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu schätzen wissen. Denn auch in der Krise ist gut motiviertes und hervorragend qualifiziertes Personal rar. Hier setzt unser Aktionsprogramm 'Perspektive Wiedereinstieg' an: Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit schlagen wir diesen Frauen eine Brücke zurück in die Arbeitswelt", so Bundesministerin Ursula von der Leyen.

BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 373/2009

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/gleichstellung.did=120834.html>

Informationen über Dienst- und Finanzleistungen für Familien

Internetportal und Modellprojekte fördern Wiedereinstieg

Die Bundesregierung will Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienpause stärker unterstützen. Deshalb startet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit 17 ausgewählte Modellprojekte, die Frauen nach mehrjähriger Auszeit beim Wiedereinstieg in den Beruf helfen sollen.

Außerdem geht ein Lotsenportal für potentielle Wiedereinsteigerinnen im Internet an den Start. Das Portal bietet den Frauen speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Informations- und Beratungsangebote.

BMFSFJ, ImFokus Nr.8, 4.März 2009

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/mag/root-maerz-8.html>

Direkt auf die Internetseite:

www.perspektive-wiedereinstieg.de

Internetportal zur Kinderbetreuung des BMFSFJ

Ab sofort ist das neue Internet-Portal rund um das Thema Kindertagesbetreuung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter der Adresse

www.vorteil-kinderbetreuung.de abrufbar. Das Internet-Portal bietet Links zu Betreuungseinrichtungen der Region und Entscheidungshilfen für Eltern, welche Betreuungsform passend für ihr Kind ist. Das Serviceportal lotst alle Hilfe- und Ratsuchenden - ob Eltern, Erzieherinnen und Erzieher oder auch Jugendämter und Unternehmen - zu den örtlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern für Kinderbetreuung in Einrichtungen und in der Tagespflege.

Elternjobs.de – die erste Stellenbörse für Eltern ist online.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser realisieren zu können, ist der Anspruch des neuen Internetportals Elternjobs.de. Eltern, die gerne einer qualifizierten Arbeit nachgehen möchten und familienfreundliche Unternehmen, die engagierte Mitarbeiter suchen, sollen auf Elternjobs.de zusammenfinden. Seit Ende Februar gibt es unter <http://www.elternjobs.de> nicht nur Stellenanzeigen, sondern auch Firmenprofile und wertvolle Service-Ratgeber für Eltern – und Menschen, die es vielleicht noch werden.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.familienbewusste-personalpolitik.de unter „Partner/Unterstützer“ <http://www.bff2-nbg.de/cms/Elternjobs.807.0.html>

5. Literaturhinweise / Infothek

Wissenschaftliche Studien und Umfragen

Fachkräftemangel trotz Wirtschaftskrise: Schon Berufseinsteiger erwarten Familienfreundlichkeit im Job

Trotz Wirtschaftskrise herrscht weiterhin Fachkräftemangel. Traditionelle Bewerberkampagnen der Unternehmen bringen nicht mehr den gewünschten Erfolg. Ein massives Problem.

Karrierechancen allein haben als Argument ausgedient. Das belegt eine neue Studie der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation (MHMK), die am 29. Januar 2009 in München vorgestellt wurde. Mit dabei: Knorr-Bremse, Accenture Deutschland, Allianz, fischerAppelt Kommunikation München, Pape Consulting und von boyen consulting corporate alignment.

Trotz Wirtschaftskrise herrscht insbesondere in der IT-Branche bei Ingenieuren und Naturwissenschaftlern weiterhin ein extremer Fachkräftemangel. Traditionelle Bewerberkampagnen der Unternehmen bringen nicht mehr den gewünschten Erfolg. Die Bewerberflut von einst bleibt aus. Ein massives Problem für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das den Mittelstand besonders hart trifft.

Bereits Absolventen haben dezidierte Ansprüche an die Familienverträglichkeit, die Unternehmenskultur und Mehrwerte ihrer Arbeit. Auch das soziale Engagement des potenziellen Arbeitgebers gewinnt an Bedeutung. Doch dieser Sinneswandel wird in der Kommunikation der meisten Bewerberkampagnen nicht berücksichtigt. Das zeigt die Gegenüberstellung der Ergebnisse einer umfangreichen Absolventenbefragung mit einer Analyse von rund 100 Bewerberkampagnen deutscher und internationaler Arbeitgeber für den Deutschen Markt zwischen Oktober 2007 und September 2008. Es handelt sich um eine der umfangreichsten Analysen zum Thema Employer Branding im deutschsprachigen Raum.

Pressemitteilung, 15.1.09, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Jessica Schallock, Hochschulkommunikation

<http://idw-online.de/pages/de/news296607>

Weitere Informationen unter www.keinkandidatinsicht.de
Ansprechpartner:

Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation
Nadine Remus M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Gollierstr. 4, 80339 München
089.544 151-897
n.remus@macromedia.de
www.macromedia-hochschule.de

Teilzeitarbeit bremst Karriere

Seit acht Jahren gibt es in Deutschland einen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit. Er sollte es Beschäftigten erleichtern, qualifizierte Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Doch Teilzeit-Führungskräfte sind nach wie vor die große Ausnahme.

Weniger als ein Viertel aller Führungspositionen in der Privatwirtschaft war 2004 mit Frauen besetzt. Und von den wenigen Chefinnen arbeiteten nur 14 Prozent in Teilzeit. Bei den männlichen Führungskräften sind es sogar nur 2 Prozent, wie der Mikrozensus des Statistischen Bundesamts zeigt. Angelika Koch, Professorin an der Universität Duisburg-Essen, hat untersucht, warum Führungsposition und familienfreundliche Arbeitszeiten so selten zusammenkommen. Ihre Interviews mit 20 Personalverantwortlichen aus fünf Großunternehmen machen deutlich, wie fest die Vorstellung vom rund um die Uhr arbeitenden Chef in den Köpfen verankert ist.

Böckler Impuls 02/2009

Der gesamte Artikel und die Studie: http://www.boeckler.de/32014_94266.html

Familienreport 2009 zeigt: Familie hat in Zeiten der Wirtschaftskrise Konjunktur

Nachhaltige Familienpolitik ist eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand. Das ist das wichtigste Ergebnis des Familienreports 2009, den Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen in Berlin vorgestellt hat.

"Angesichts der wirtschaftlichen Krise sind viele Menschen verunsichert", sagt Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. "Der Familienreport zeigt aber: Gerade jetzt wirkt die Unterstützung von Familien und die Förderung von Familienfreundlichkeit stabilisierend. Der Ausbau der Kinderbetreuung und verbesserte Familienleistungen sind Voraussetzungen für weiteren Wachstum und Stabilität in Deutschland."

Mit dem Familienreport, der von nun an in Abstimmung mit der Bundesregierung

jährlich erscheinen soll, liegt zum ersten Mal eine umfassende Darstellung von Daten und Trends rund um Familien und Familienpolitik in Deutschland vor.

Der Bericht zeigt vor allem eines: Nicht nur Familien sondern alle Bürger profitieren von der nachhaltigen Familienpolitik. So können familienfreundliche Maßnahmen das Wirtschaftswachstum anheben, die allgemeine Kaufkraft stärken und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Es gilt: Wer Familien stärkt, stabilisiert die ganze Gesellschaft.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Internetredaktion

Veröffentlicht am 16.02.2009

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/familie.did=120168.html>

Literaturhinweise

Starke Unternehmen für Familie - Informationen für Unternehmen

Die LASA ,Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH, bietet mit einem neuen Leitfaden für eine familienfreundliche Unternehmenskultur viele wertvolle, praxisnahe Informationen: Es geht um die Vorteile für Unternehmen, darum, wie sie die Rückkehr ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Elternzeit gestalten können, wie Elternzeiten zu überbrücken sind, welche Gesetze greifen und welche Pflichten und Fristen sie beachten sollten. Gute Beispiele unternehmerischer Praxis und Hinweise auf weiterführende Informationen runden das Info-Paket ab.

<http://www.lasa-brandenburg.de/Info-Pakete.828.0.html#c2558>

Neue Veröffentlichung aus der Reihe 'für die praxis' der berufundfamilie gGmbH zum Thema 'Männer vereinbaren Beruf und Familie' erschienen

Männer möchten sich zunehmend mehr Zeit für ihre Familie nehmen, sei es zur Betreuung und Erziehung ihrer Kinder oder zur Pflege naher Angehöriger. Am deutlichsten zeigt sich diese Entwicklung bei der Inanspruchnahme der Elternzeit. Bisher werden Männer als Zielgruppe einer familienbewussten Personalpolitik von Arbeitgeberseite noch wenig wahrgenommen. Zukünftig wird eine gezielte Ausrichtung der betrieblichen Angebote für Männer jedoch immer wichtiger werden, um die wirtschaftlichen Vorteile einer familienbewussten Personalpolitik umfassend nutzen zu können.

Der vierte Leitfaden aus der Reihe „für die praxis“ - der in Zusammenarbeit mit der Prognos AG entstanden ist - klärt, warum die Familienorientierung von Männern zunimmt und zeigt den Nutzen sowie mögliche Vorgehensweise für Arbeitgeber auf.

Der Leitfaden steht Ihnen als pdf-Datei kostenfrei unter

<http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=43> zum Herunterladen zur Verfügung.

Unser Angebot für Sie

Wir bieten Ihnen die Chance, Sprachrohr für Sie und Ihre Belange zu den Ministerien zu sein. Wir können Ihre Anregungen und Forderungen auf direktem Weg zu den Verantwortlichen in der Politik transportieren. Lassen Sie uns so gemeinsam auf regionaler und bundesweiter Ebene die Ziele der familienbewussten Personalpolitik verwirklichen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren Aktivitäten und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Schwarz – Agentur für Arbeit

Im Namen von:

Renate Doeblin – IHK Nürnberg für Mittelfranken

Susanne Bohn – *solvere nodum*

Bündnis für Familie Nürnberg

P.S. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns bitte per E-Mail Bescheid.

Agentur für Arbeit

Richard-Wagner-Platz 5

90443 Nürnberg

0911-529-2145

nuernberg.bca@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

Hinweis:

Der Inhalt dieser Mail ist vertraulich und nur für den Adressaten bzw. dessen Vertreter/in bestimmt. Anderen Personen ist es nicht gestattet den Inhalt dieser Mail zu publizieren, zu verwerfen, zu kopieren oder weiterzugeben. Falls Sie nicht der angegebene Adressat oder dessen Vertreter/in sind, dann senden Sie bitte die E-Mail mit einem Vermerk an den Absender zurück (Antwort-Funktion bzw. reply email). Entfernen Sie bitte danach die Nachricht aus Ihrem System. Informationen oder sonstige Aussagen an den Adressaten unterliegen dem Recht des Geschäftes, zu dem sie gegeben worden sind, insbesondere den Allgemeinen Geschäfts- bzw. Versicherungsbedingungen und gegebenenfalls einer individuellen Vereinbarung. Der Inhalt der E-Mail ist nur rechtsverbindlich, wenn wir ihn dem betreffenden Adressaten schriftlich bestätigen.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Initiative Familienbewusste Personalpolitik keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.